ANFRAGE Charles Brönnimann **QA 3336.10**

Amt für den Arbeitsmarkt

Anfrage

Seit bald zehn Jahren macht der Dienstchef des AMA nun schon in regelmässigen Abständen auf den Titelseiten der Presse von sich reden.

Verschiedene Grossräte haben bereits wiederholt Kritik an der mangelhaften Leitung des Amts geäussert. Jedes Mal wurden die Tatsachen jedoch heruntergespielt und man gab ihnen zu verstehen, dass sie übertreiben würden und dass sie schlecht informiert seien!

Im Jahr 2006 ringt sich der Staatsrat endlich dazu durch, im Amt eine Untersuchung durchzuführen. Das Audit wurde von einem Unternehmen durchgeführt, dessen Objektivität jedoch bis heute nicht bewiesen ist, da der Staatsrat dem Grossen Rat den Inhalt bis heute vorenthalten hat.

Um einen guten Eindruck zu machen, hat das Audit immerhin gewisse Mängel in der Leitung des Amts aufgedeckt, insbesondere, was das Verhalten des Dienstchefs betrifft. Man hat in der Folge eine Massnahme ergriffen, die in der Geschichte der öffentlichen Verwaltung wohl einzigartig bleiben wird: Der Dienstchef wurde monatelang von einem Spezialisten unterstützt, der ihm die Grundlagen einer angemessenen Personalleitung beibringen sollte! Und so weiter und so fort.

Durch die Presse erfahren wir nun, dass der Staatsrat den Berner alt Regierungsrat Annoni mit einer neuen Untersuchung des AMA und seiner Leitung beauftragt hat. Herr Annoni ist unbestritten eine kompetente Person. Aber das alles ändert nichts an der Tatsache, dass das AMA von einer Person geleitet wird, die nicht über die erforderlichen Kompetenzen verfügt, um ein Amt von dieser Grösse zu leiten.

Infolgedessen erlaube ich mir, dem Staatsrat folgende Fragen zu stellen:

1. Ist der Staatsrat endlich bereit, durchzugreifen und im Amt die nötigen Wechsel vorzunehmen, um diesem jene Stabilität und Effizienz zurückzugeben, die wir von einer Dienstelle des Staats erwarten dürfen?
2. Wie hoch sind die Kosten, die durch die Unfähigkeit des Dienstchefs verursacht wurden (Audit, persönliche Unterstützung, Unsicherheit des Personals, krankheitsbedingte Abwesenheit des Personals, häufig wechselndes Personal usw.)?

6. September 2010

Antwort des Staatrats

Zur Beantwortung der Fragen von Grossrat Brönnimann will der Staatsrat nicht auf die Behauptungen und Urteile eingehen, die in der Frage formuliert wurden, sondern er will sich strikte an die Fakten halten.

1. *Ist der Staatsrat endlich bereit, in diesem Amt für Ordnung zu sorgen und die nötigen Wechsel vorzunehmen, um diesem jene Stabilität und Effizienz zurückzugeben, die wir von einer Dienstelle des Staats erwarten dürfen?*

Der Staatsrat hat den Berner alt Regierungsrat Mario Annoni mit der Untersuchung der Organisation des Amts beauftragt. Der Experte wird dem Staatsrat Ende 2010 einen Schlussbericht überreichen und der Staatrat wird dessen Empfehlungen berücksichtigen.

2. *Wie hoch sind die Kosten, die durch die Unfähigkeit des Dienstchefs verursacht wurden (Audit, persönliche Unterstützung, Unsicherheit des Personal, krankheitsbedingte Abwesenheit des Personals, häufig wechselndes Personal usw.)?*

   Der Staatsrat weist darauf hin, dass die Kosten des Audits aus dem Jahr 2006 (das auf Antrag des Grossen Rats durchgeführt wurde) bereits in der Antwort vom 4. September 2007 auf die Anfrage von Erika Schnyder aufgeführt wurden (Audit des Amts für den Arbeitsmarkt; QA 3035.07). Der Staatsrat bittet Grossrat Brönnimann deshalb, diesbezüglich die erwähnte Antwort zur Kenntnis zu nehmen. Was die Mehrkosten betrifft, gilt es zu erwähnen, dass die Zufriedenheitsbefragung, die bei den Mitarbeitenden des Amts im März 2010 durchgeführt wurde 18 145.20 Franken gekostet hat. Der Auftrag an Herrn Annoni wurde mit 30 000 Franken budgetiert, dem sind noch Spesen hinzuzurechnen (Entlohnung der Protokollführerin, Reisekosten usw.).

   Der Staatsrat kann die Kosten, die in Verbindung mit der Personalführung durch die Direktion des Amts stehen, unmöglich beziffern. Im AMA, wie in jeder anderen kantonalen Dienststelle und wie in jedem privaten Unternehmen auch, kommt es zu Krankheitsfällen und zu Personalwechseln. Es gibt jedoch keine Anzeichen dafür, dass diese Fälle durch die Art und Weise, wie das Amt geleitet wird, verursacht wurden – dies umso mehr, als es keinerlei konkrete Beweise für besondere Missstände in diesem Bereich gibt.

Freiburg, den 4. Oktober 2010